

## Deutschland: EKD entlässt Domkantor wegen Leihmutterschaft

**Wegen seines Kinderwunsches war der mit einem Mann verheiratete Braunschweiger Domkantor von der Kirche fristlos gekündigt worden. Dagegen will er nun arbeitsrechtlich vorgehen.**

Der 56-jährige Kirchenmusiker Gerd-Peter Münden will offenbar gegen seine fristlose Entlassung durch die Evangelisch-lutherische Landeskirche Braunschweig vorgehen. Gegenüber dem Norddeutschen Rundfunk erklärte Münden, er wolle eine Kündigungsschutzklage gegen die Kirche einreichen. Münden hatte 23 Jahre lang am Dom von Braunschweig als Kantor, also Organist und Leiter des Kirchenchors, gearbeitet.



### Keine Mediation vor Rauschmiss

Ferner erklärte der mit einem kolumbianischen Mann verheiratete Musiker, ihn habe die Kündigung überrascht. Eine zuvor angekündigte Mediation habe nicht stattgefunden. Angesichts der Tatsache, dass die Landeskirche erst zum 1. Januar die Ehe für Schwule und Lesben geöffnet hatte, sei der Umgang mit ihm enttäuschend. Der mit einer Frau verheiratete Landesbischof Christoph Meyns, der selbst zwei Kinder hat, habe ihm geschrieben, dass er "auf den Kinderwunsch verzichten müsse".

Die Landeskirche hatte am Dienstag mitgeteilt, dass der Domkantor im Amt fristlos entlassen werde. Grund seien keine Verfehlungen in seiner Tätigkeit, sondern sein privater Plan, mit seinem kolumbianischen Ehemann mit Hilfe einer Leihmutterschaft aus dem Heimatland seines Partners eine Regenbogenfamilie zu gründen. Es gelte, "jedem Anschein entgegenzuwirken, dass Frauen und Kinder zu Waren degradiert und in ihrer Menschenwürde beschädigt werden", teilte die Kirche mit. Dabei hatte Münden laut NDR betont, dass es sich um eine nichtkommerzielle Leihmutterschaft gehandelt habe.

Leihmutterschaft ist in Deutschland anders als in Kolumbien verboten. Allerdings ist es nicht illegal für Deutsche, eine derartige Leistung im Ausland in Anspruch zu nehmen. Die FDP hatte sich in der letzten Legislaturperiode dafür eingesetzt, nichtkommerzielle Leihmutterschaft in Deutschland zu legalisieren. Allerdings konnten sich die Liberalen mit dieser Forderung in der Regierungskoalition nicht durchsetzen.

Münden hatte von 1992 bis 1999 als Kantor der Gemeinde St. Marien im ostwestfälischen Minden gearbeitet, bevor er als Domkantor nach Braunschweig wechselte. Er wurde auch durch mehrere Kompositionen bekannt und initiierte 2009 das landesweite Grundschul-Projekt "Klasse, wir singen". Seine sexuelle Orientierung war während dieser Zeit nie ein öffentliches Thema für die Kirche.